

Schaan im Country-Fieber

Cowboys Am vergangenen Wochenende fand rund um den Lindaplatz in Schaan zum dritten Mal das Country und BBQ Festival Liechtenstein statt. Dieses hielt neben grossen Stars aus der Szene auch diverse weitere Attraktionen bereit, die zum Verweilen einluden.

Die Organisatoren hätten sich wohl kaum ein besseres Datum für ihr Fest aussuchen können, denn am Pfingstweekende tanzte die Sonne am stahlblauen Himmel über Schaan und schenkte den Gästen hochsommerliche Temperaturen. Das Country und BBQ Festival lockte so nicht nur beim kostenpflichtigen Abendprogramm Scharen von Menschen aus nah und fern ins Oberland, sondern vermochte auch am Nachmittag durch ein liebevoll zusammengestelltes Rahmenprogramm zu überzeugen.

Einmal Wilder Westen für alle

Neben dem bei solchen Veranstaltungen fast schon obligatorischen Rodeoreiten gab es viele weitere Bauten und Stände, die den Lindaplatz für ein paar Stunden ins Death Valley verwandelten. Wie bei den besten Spaghetti-Western gab es einen furcht-einflössenden Galgen, eine kleine Kapelle und zusätzlich ein paar Sheriffs, die nach dem Rechten sahen. Anders als im Wilden Westen waren sie hier aber nicht hinter Ganoven her, sondern vielmehr als Security und Zeremonienmeister beschäftigt. Die von ihnen aufgelisteten wichtigsten Regeln waren dann auch vor allem, dass sich die Besucher amüsieren, dass sie in Freundschaft kommen und dass sie kräftig zugreifen bei den Köstlichkeiten vom Grill. Dies schien für niemanden ein gröberes Problem darzustellen, denn die kollektive Sehnsucht nach der Ferne, umrahmt vom Besten, was das Genre anzubieten hat, regte zu spannenden Gesprächen an, was die Zeit auf dem Festplatz ziemlich ge-



Das Festival auf dem Lindaplatz in Schaan entführte die Besucherinnen und Besucher in den Wilden Westen.

mütlich und sehr kurzweilig erscheinen liess.

Traditionen weitergeben

Neben der Dekoration, währschaften Delikatessen vom Grill und grossen Melodien wurde auch die Leidenschaft für Country und amerikanische Traditionen an die Interessierten weitergegeben. Wer seinen Cowboyhut zu Hause gelassen hatte, konnte

sich vor Ort einen neuen besorgen und auch ein Gitarrenladen lud die Zuschauer zum Ausprobieren ein. Als grosse Publikumsmagnete stellten sich das Ponyreiten bei den Kleinen und der Line-Dance-Workshop bei den Erwachsenen heraus. Das Erlernen der Saloon-tänze auf dem grossen Tanzparkett zauberte vor allem den weiblichen Gästen ein Strahlen aufs Gesicht, sodass die Tanzbretter jeweils nur für wenige Minuten

ungenutzt blieben. Eine weitere Tradition, die vorgeführt wurde, war die Handwerkskunst des Hufschmieds, was in der heutigen Zeit, in der viel digitalisiert und maschinell abgehandelt wird, Eindruck zu hinterlassen vermochte.

Das soziale Gewissen der Cowboys

Trotz der festlichen Stimmung liessen die Livebands auch hin und



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie



Bilder: Nicolaj Georgiev

wieder kritische Töne einfließen. Denn wie US-Präsident Trump den Klimawandel leugne, gehe «auf keine Kuhhaut», liess die Band Roberts und Roberts in einer Ansage verlauten. Auch wenn Countrymusik oft das Bild von einer heilen Welt vermittelt, sei es doch wichtig, bei sozialen Missständen seine Stimme zu erheben. Das erklärten die Vertreter der Organisation «Bikers against Child Abuse» Schweiz. In den USA wer-

den seit jeher missbrauchten Kindern von Bikers Schutz und Heimat geboten. Es sei ihnen eine Ehre, dass diese Bewegung jetzt auch in der Schweiz angekommen sei. Dieses soziale Gewissen, das friedliche Miteinander in der Westerstadt sowie die Auftritte von internationalen Stars wie Doug Atkins oder Ben und Noel Haggard machten das Festival zu einem stimmigen Gesamtpaket, das in der Region einzigartig ist. (ci)

Burg Gutenberg als grüne Wohlfühlzone

Natur Trotz des wechselhaften Wetters lockte die Gartenschau auch dieses Jahr wieder mehrere Tausend Besucher auf die Burg Gutenberg. Neben zahlreichen Marktständen gab es auch ein interessantes Rahmenprogramm, das die Zuschauer begeisterte.

Bereits zum dritten Mal fand die dreitägige Gartenschau am vergangenen Pfingstweekende statt und verwandelte den Burghügel in Balzers in eine Inspirationsquelle für Gartengestaltung, wo man aber auch abseits der Stände in entspannter Atmosphäre verweilen konnte.

An die vierzig Aussteller aus den Bereichen Gartenbau und Floristik, Dekoartikel und Kunsthandwerk, Naturkost und -kosmetik waren vor Ort. Neben Pflanzen in allen Variationen gab es Kunsthandwerk – vom Kühlschrankmagneten bis zur meterhohen Stahlskulptur –, Gutes aus

Kräutern und Gewürzen sowie zahlreiche handgemachte Seifen und Pflegeprodukte. Zu kaufen gab es auch handgemachte Keramik, die von den Schülern des Vorkurses der Kunstschule Liechtenstein bemalt wurde. Wein vom Burghügel konnte in einem kleinen Ausschank inmitten der Weinreben genossen werden, nebst einer grandiosen Aussicht über den Weinberg. Als Ausstellungsfläche diente sowohl die Burg mit ihrem schönen Innenhof als auch das Haus Gutenberg, wo auch Imbissstände und schattige Sitzplätze zu finden waren. Die Pfadfinder Ruggell

halfen dabei, die Einkäufe gegen eine freiwillige Spende von der Burg nach unten zu transportieren.

Mix aus Unterhaltung und Information

Auch dieses Jahr wurde zudem wieder ein interessantes Rahmenprogramm geboten: Unterhaltung mit Musik, zahlreiche Vorträge und Workshops, Schautöpfen, Burgführungen, eine Fotoausstellung von Johannes Frigg sowie auch ein Kinderprogramm. Musikalisch sorgten am Samstag eine Gitarrengruppe der Musikschule sowie die A-capella-En-

sembles Amaryllis und Quint'Essenz, die an verschiedenen Orten Kostproben ihres Könnens zum Besten gaben, für Stimmung. Man fühlte sich durch die charmant vorgetragenen Evergreens in vergangene Jahrzehnte zurückversetzt.

Am Sonntag spielte der Saxofonist Markus Gsell während des gesamten Tages immer wieder auf dem Gelände, am Montag musizierte dann das Trio Grotwanderer sowie ein Querflötenquartett. Informationen aus erster Hand zum Thema Gartengestaltung boten Vorträge der Experten Christian Müller (Müko

Gartengestaltung) und Roland Frei (Grün-Kreativ) sowie von Landschaftsarchitekt Peter Vogt. Am Montagvormittag konnte man bei einer Exkursion mit dem Ornithologischen Verein und der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft auf Entdeckungsreise gehen und die Natur am Burghügel und im Junkerriet entdecken. Zum Mitmachen luden die Floristik-Kurse von Sonja Fuchs-Elkuch ein, die es in zwei Varianten gab: Einmal in Kurzform, bei der eine «Rose in der Dose» gestaltet wurde, aber auch in einer längeren Variante, wo dann ein ganzes Blumenbouquet gestaltet wurde.

Die Wetterbilanz dieses Wochenendes war etwas durchwachsen – statt klassischem Sommerwetter wechselten sich die Stimmungen am Himmel öfters ab, was dem Besucherinteresse und der guten Stimmung bei den Veranstaltern und Ausstellern jedoch keinen Abbruch tat.

Eine Schätzung zu den Besucherzahlen gab es am gestrigen Montag noch nicht, dennoch zeigte sich das Organisationskomitee hochzufrieden mit der positiven Resonanz vom Publikum, den Ausstellern sowie auch von den Vortragenden. (jk)



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Neben Pflanzen in allen Variationen gab es Kunsthandwerk, Gutes aus Kräutern und Gewürzen sowie zahlreiche handgemachte Pflegeprodukte.

Bilder: Jürgen Posch